

Naturschutzinformationen der  
Aktion Fischotterschutz e.V.  
44. Jahrgang



# OTTER-POST

01/2023

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023  
Einladung und Programm

Grünland:  
Multitalent  
in Gefahr

Leitartikel

Aktionspläne  
Fischotter  
Niedersachsen  
fertiggestellt

Forschung

Ökologische  
Station  
Südheide

Biotopentwicklung

Allgemeine  
Gruppenbilanz  
2022

Bildungsarbeit

Lebendiger  
Advents-  
kalender

OTTER-ZENTRUM

Liebe Mitglieder und Freunde der  
Aktion Fischotterschutz,

schön, dass Sie uns in diesem neuen Jahr erneut  
begleiten! 2023 wird neue, große Vorhaben und Pro-  
jekte im Bereich Naturschutz mit sich bringen.

Das Thema „extensives Grünland“ wird einen großen  
Schwerpunkt bilden – wir freuen uns sehr, dass das  
Bundesamt für Naturschutz uns weitere sechs Jahre im  
Projekt „GrünlandVielfalt“ unterstützt. Auch die Arbeit  
der Ökologischen Station Südheide wird mit Grün-  
landthemen in Berührung kommen.

Für unser OTTER-ZENTRUM freuen wir uns jetzt zum  
Jahresanfang bereits sehr, dass wir endlich wieder  
einen Veranstaltungsplan für das gesamte Jahr heraus-  
bringen können.

Von Frühlingmarkt, Tag als Tierpfleger, Lichterwelten,  
Kinderprogrammen bis hin zum Wintermarkt am 1.  
Advent – es gibt wieder mehr Planungssicherheit, was  
eine große Erleichterung für uns alle ist.

Gerne senden wir Ihnen den neuen Plan zu, schreiben  
Sie uns dazu gerne an! Sie finden diesen natürlich auch  
digital unter ["otterzentrum.de/download"](https://otterzentrum.de/download).

Ein Programmpunkt wird die Mitgliederversammlung  
am Samstag, dem 24.06.2023, im OTTER-ZENTRUM  
sein. Mehr Informationen dazu und die Anmeldeformali-  
täten finden Sie in dieser Ausgabe ab Seite 29.

Wir würden uns über Ihre Teilnahme und den persönli-  
chen Austausch freuen. Bis dahin wünsche ich Ihnen  
viel Spaß beim Lesen.

Mit den besten Grüßen aus Hankensbüttel

Ihr



Matthias Geng, Vorstandsvorsitzender

Editorial..... 2

## Leitartikel

Grünland: Multitalent in Gefahr ..... 3

## Forschung

Aktionspläne Fischotter erfolgreich abgeschlossen..... 7

15. Internationale Otterkonferenz der IUCN in Frankreich... 8

Fischereiliche Untersuchung  
im Barben-Projekt fortgesetzt ..... 9

## Biotopentwicklung

Die Ökologische Station Südheide ..... 10

An der Lehrde geht es mit großen Schritten voran..... 11

Strukturverbesserung an der Oker bei Didderse ..... 12

Erste Maßnahme an der Böhme umgesetzt..... 14

Praktikant im Barben-Projekt verabschiedet ..... 15

GrünlandVielfalt Ise – ein neues Projekt  
zur Aufwertung der Ise-Niederung ..... 16

## Bildungsarbeit

Es geht bergauf mit der Gruppen-Bilanz..... 19

Deutsch lernen in der Natur ..... 20

Was hat das Klima mit dem Wald zu tun? ..... 21

Licht aus für eine Lebendige Alster ..... 21

## OTTER-ZENTRUM

Juri und Mascha entdecken Weihnachten ..... 22

Captain Cora in Finnland ..... 23

Rückkehr in die Heimat..... 24

Geld- und Sachspenden für die Otter..... 24

Neujahrsempfang 2023..... 26

## Zum Schluss – Was noch zu berichten wäre

Zum Tod von Klaus-Dieter Vieth..... 27

Prof. Dr. Willfried Janßen geehrt ..... 27

Schotter für Otter – Spendenlauf ..... 27

## Mitgliederversammlung 2023

Einladung und Programm ..... 29, 30

## Impressum

Bildnachweis ..... 31

Ihr direkter Draht zum Otter-Team..... 31



Aus Gründen der besseren Les-  
barkeit wird auf die gleichzei-  
tige Verwendung der Sprach-  
formen männlich, weiblich und  
divers (m/w/d) verzichtet.  
Sämtliche Personenbezeich-  
nungen gelten gleichermaßen  
für alle Geschlechter.

# Grünland: Multitalent in Gefahr

Woran denken wir, wenn wir das Wort „Grünland“ hören? Bunte Heuwiesen oder endlos weite, flache Weiden in der Marsch? Streng genommen gehören auch das Grün der Golfplätze, Fußballplätze oder der Rasen im eigenen Garten zum Grünland. Hier wollen wir aber nur einen Blick auf das im weitesten Sinne landwirtschaftlich genutzte Grünland werfen, das 29% der in Deutschland landwirtschaftlich genutzten Fläche ausmacht. Im Gegensatz zum Acker ist die Bodenoberfläche unter Grünland permanent mit einer schützenden Vegetationsdecke bedeckt. Es gehört somit zu den Dauerkulturen und wird weniger stark durch den Menschen beeinflusst.

Es gibt so viele verschiedene Grünlandtypen, wie es Standorte und Nutzungsarten gibt. Anders als Ackerflächen, die mehrmals im Jahr bearbeitet werden müssen, finden wir Grünland auch auf nassen Standorten, z.B. in Flussauen, aber auch an trockenen, steilen Hängen (Kalkmagerrasen), welche maschinell oft schwierig zu befahren sind. Es gibt produktives (oft stark gedüngtes) Grünland in den Marschen und Niederungen Niedersachsens und Schleswig-Holsteins, aber es gibt auch Grünlandtypen auf sehr nährstoffarmen Standorten (Sandmagerrasen in Heidegebieten, Borstgrasrasen in Mittelgebirgslagen).

## Grünland – ein wahrer Alleskönner

Grünland ist also nicht nur unglaublich vielfältig, es ist auch ein wahres Multitalent: Es liefert Futter für viele unserer Nutztiere, Biomasse, die energetisch verwertet werden kann und ist ein wahrer Hotspot für Biodiversität. Es ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kulturlandschaft, gehört für viele zu einem ästhetischen Landschaftsbild einfach dazu und ist somit ein bedeutender Faktor für Freizeit- und Erholungsnutzung. Zu guter Letzt ist unser Grünland auch unverzichtbar beim Kampf gegen den Klimawandel. Denn gerade Feuchtgrünland hält viel Wasser in der Landschaft und unter intaktem Grünland lagern sehr große Kohlenstoffvorräte.

Aber nicht jede Art von Grünland erfüllt alle diese Funktionen bzw. Ökosystemleistungen gleichermaßen.



### BEWEIDETES INTENSIVGRÜNLAND



Hier am Niederrhein wächst das Gras, das ganze Jahr über.

## ARTENREICH



Im Thüringer Wald sind bunte Berg-Mähwiesen vertreten.

ßen gut. Intensiv genutztes Grünland (gedüngt und mit drei- bis sechsmaliger Nutzung pro Jahr) dient vor allem der Erzeugung von qualitativ hochwertigem Futter für Wiederkäuer, insbesondere Milchkühe. Regelmäßiger Weidegang ist für das Tierwohl unerlässlich. Unter Grünland wird (unabhängig von dessen Nutzungsintensität) gut doppelt so viel Grundwasser neu gebildet wie unter Wald. Bei Starkregenernissen kann Grünland aufgrund der besseren Verteilung von wasserleitenden Poren im Boden deutlich mehr Wasser aufnehmen als Ackerland. Die Kohlenstoffvorräte im Boden sind unter Grünland knapp 1,4-mal so hoch wie unter regelmäßig gepflügtem Ackerland. Das bedeutet im Umkehrschluss aber auch, dass jeder Umbruch von Grünland zu Ackerland oder Bauland zwangsläufig eine Freisetzung von CO<sub>2</sub> nach sich zieht. Wird jedoch Acker zu Grünland umgewandelt oder wird drainiertes Grünland wieder vernässt, so wird zusätzlich Kohlenstoff im Boden gebunden. Auch eine Erhöhung der Artenvielfalt (vor allem eine Zu-

nahme von tief wurzelnden Kräutern oder Leguminosen) bewirkt eine vermehrte Kohlenstoffspeicherung im Boden, gerade in tieferen Bodenschichten.

Das Intensivgrünland, das über 80% des Grünlands in Deutschland ausmacht, kann jedoch vor allem

bei der Biodiversität und Ästhetik weitaus weniger punkten als extensiv genutztes Grünland oder Biotopgrünland. Letzteres wird vor allem aus Naturschutzgründen gepflegt. Die Erträge sind meist so gering, dass eine rentable landwirtschaftliche Nutzung nicht möglich ist. Extensiv-Grünland bringt auf nährstoffreichen Standorten oder bei geringer Düngung noch mittlere Erträge, während die Artenvielfalt bei standortangepasster Nutzung relativ hoch sein kann. Auf Biotopgrünland wird sogar ein Weltrekord aufgestellt: Auf Kalkmagerrasen wurden in Rumänien ganze 43 verschiedene Pflanzenarten auf einer Fläche von nur 10 x 10 cm (!) gefunden. In keiner anderen Pflanzengesellschaft der Welt (auch nicht im Regenwald) wird dieser Wert erreicht. Auch die beweideten Kalkmagerrasen Deutschlands, die nur an trockenen, steilen Hanglagen zu finden sind, haben im besten Fall beachtliche 40-50 Pflanzenarten pro m<sup>2</sup>. Auf intensiv genutztem Grünland findet man auf derselben Fläche nur etwa 4-7 Arten, – die meisten davon Gräser, sodass hier

## HOTSPOT DER ARTENVIelfALT



Auf mageren Wiesen auf Kalk sind bis zu 44 Arten auf 2 x 2 m zu finden.

## SYMBIOSE



Wild- und Nutztiere sind auf das Grünland angewiesen.

Insekten kaum Nahrung finden. Extensiv genutztes Grünland steht, was die Artenvielfalt betrifft, zwischen diesen beiden Extremen. Die vereinseigenen Grünlandflächen an der Ise fallen mit Artenzahlen von 7-23 pro m<sup>2</sup> auch unter die Kategorie „extensives Grünland“. Hier ist unter Umständen auch eine mäßige Dünung erlaubt, um die landwirtschaftliche Verwertung des Aufwuchses zu verbessern.

Je mehr Kräuter und Leguminosen auf einem Grünland zu finden sind, desto mehr Insekten (vor allem Schmetterlingen) und Insektenfressern (Vögeln, Fledermäusen, Eidechsen) bietet es Lebensraum. Das ist z. B. auf Extensiv-Grünland der Fall, wenn es angemessen bewirtschaftet wird und nicht verarmt ist. Aber auch die ausgedehnten, eher intensiv bewirtschafteten Grünländer in den Marschregionen entlang der Unterläufe von Weser und Elbe sind von enormer Bedeutung für die Tierwelt. Hier liegen die wichtigen Rast- und Überwinterungsgebiete von vielen Zugvogelarten.



**BETONWERKE**

### GP PAPANBURG BETONWERKE NORD GMBH

Ihre regionalen Spezialisten für Transportbeton, Betonpumpen und Service rund um Ihr Bauvorhaben.

#### Hauptstandort Hannover

Anderter Straße 99 D  
30559 Hannover

Fon: 0511 / 22 88 99 - 800  
Fax: 0511 / 22 88 99 - 890

E-Mail: [info@gp-beton-nord.de](mailto:info@gp-beton-nord.de)  
[www.gp-beton-nord.de](http://www.gp-beton-nord.de)

#### Transportbetonwerke in Ihrer Nähe:

##### Standort Hankensbüttel

Teichweg 7 ■ 29386 Hankensbüttel

##### Standort Celle

Gewerbering 20 ■ 29352 Celle – Adelheidsdorf

**Regionaldisposition:** Fon: 0511 / 22 88 99 - 870 ■ Fax: 0511 / 22 88 99 - 869

**GP PAPANBURG BAUEN ■ MIT SYSTEM**

[www.gp-beton-nord.de](http://www.gp-beton-nord.de)

- ✓ Fertigdecken
- ✓ Stahlbeton-fertigteile



**Paul König GmbH**  
Teichweg 7  
29386 Hankensbüttel

Telefon  
(0 58 32) 70 57  
Fax  
(0 58 32) 70 59

Ein Unternehmen der GP Günter Papanburg AG



## Grünlandzerstörung – heimlich, still und leise

Obwohl Grünland von großer Bedeutung für Biodiversität, Klimaschutz und Erzeugung von landwirtschaftlichen Produkten ist, gingen in Deutschland zwischen 1991 und 2013 fast 700.000 ha Grünland vollständig verloren – durch Umwandlung in Acker oder Bauland oder durch Nutzungsaufgabe. Mittlerweile sind wieder leichte Zuwächse zu verzeichnen, aber das ändert nichts daran, dass vor allem das für die Biodiversität so wichtige extensiv genutzte Grünland (rund 40 % aller in Deutschland gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen kommen im Grünland vor) schon seit den 1960-er Jahren durch Nutzungsintensivierung massiv abgenommen hat, ohne dass dieser Trend bis heute gestoppt werden konnte. In Niedersachsen waren 2004 beispielsweise nur 17 % des Grünlands nicht durch Düngung und An- oder Übersaaten mit Hochleistungsfuttergräsern in ihrer Artzusammensetzung verarmt, nur 7 % des Grünlands waren sehr artenreiches Biotopgrünland. Und selbst dieses befindet sich in keinem guten Zustand. Im letzten Bericht zum Zustand der nach der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) geschützten Lebensräume und Tierarten (2020), der alle sechs Jahre vorgelegt wird, schnitten die Grünland-Lebensraumtypen am schlechtesten ab – nur den schmelzenden Gletschern geht es noch schlechter. Von den Grünlandtypen, die einem FFH-Lebensraumtyp zugeordnet werden können (u. a. extensiv genutzte Mähwiesen, Magerrasen und Nasswiesen) befinden sich 55 % in einem ungünstig-schlechten Zustand, weniger als 10 % sind in einem günstigen Zustand. Dabei sind nicht nur Grünlandtypen auf ohnehin schon seltenen Sonderstandorten (wie Kalk-

Magerrasen) bedroht, sondern auch extensives Grünland mittlerer Standorte (artenreiche Flachland- oder Berg-Mähwiesen). Ähnlich schlecht sieht es für die vom Grünland abhängigen Tierarten aus. Grund dafür sind vor allem Nährstoffeinträge über Düngung sowie über die Luft und Landnutzungsänderungen – die Intensivierung (häufigere Nutzung gepaart mit stärkerer Düngung) ebenso wie zu starke Extensivierung bis hin zur Bewirtschaftungsaufgabe. Letztere führt dazu, dass sich Grünland in letzendlich zu Wald entwickelt.

Während jedoch das Waldsterben in Deutschland in den 1980-er Jahren ein großes Medienecho hervorrief, vollzog sich der Grünlandverlust in Deutschland (und auch weltweit, beispielsweise in den Savannen Afrikas) beinahe von der Öffentlichkeit unbemerkt. Der Wert und die wichtigen Funktionen des Grünlands sind in unserer Gesellschaft längst nicht so präsent wie diejenigen des Waldes.

Dauergrünland zu erhalten kostet Zeit, Arbeit und weitere Ressourcen. Gerade bei extensiver Bewirtschaftung ist oft Spezialwissen gefragt. Durch den fortschreitenden Klimawandel (insbesondere die Frühjahrstrockenheit) sinkt die Produktivität und die Grünlanderträge schwanken stark. Artenreiches Grünland kann Extremwetterlagen zwar bis zu einem gewissen Grad abpuffern, weil mehr Arten „einspringen“ können, wenn z.B. feuchteliebende Gräser bei Trockenheit absterben. Grünland bewirtschaftende Betriebe haben dennoch eine hohe Ungewissheit und große Zukunftsängste. Vor allem in Grenztragsregionen wie z.B. in den deutschen Mittelgebirgen ist die Zahl der Betriebe in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen. Solange eine extensive Grün-

landbewirtschaftung nicht angemessen finanziell und gesellschaftlich honoriert wird, sind die meisten Landwirte weiterhin gezwungen, aus ihrem Grünland ein Maximum an Ertrag herauszuholen. Eine Wiederherstellung von artenreichem Extensiv-Grünland ist unter diesen Voraussetzungen kaum möglich.

## Wiederherstellung von artenreichem Grünland

In der aktuellen UN-Dekade für die Wiederherstellung von Ökosystemen sollen degradierte Ökosysteme weltweit wiederhergestellt, ihre weitere Zerstörung gestoppt und eine nachhaltige Nutzung derselben etabliert werden. Aber wie genau man am effektivsten artenreiches Grünland wiederherstellen kann, wenn Düngeverzicht allein keine ausreichenden Erfolge bringt, ist noch viel zu wenig erforscht.



Genau diese Problematik wird nun auf den vereinsigenen Grünlandflächen an der Ise mit dem Projekt „GrünlandVielfalt: Ökologische und gesellschaftliche Grünland-Transformation in der Ise-Niederung“ angegangen. Ein Team von Mitarbeitern der Aktion Fischotterschutz e.V. wird in den nächsten sechs Jahren in Zusammenarbeit mit den Pächtern unserer Flächen erforschen, wie extensives, aber relativ artenarmes Grünland durch Ansaaten mit Wildkräutern, gezielte Vernässung und Vernetzung von artenreichen Bereichen in Richtung von wertvollem Biotopgrünland entwickelt werden kann. Und zwar so, dass die teilnehmenden Landwirte auch für ihre Anstrengung entsprechend finanziell und durch gesellschaftliche Anerkennung entlohnt werden. (U.P.-S. & L.E.)

# Aktionspläne Fischotter erfolgreich abgeschlossen

Der Fischotter ist wieder ein fester Bestandteil der südniedersächsischen Gewässerlandschaft. Dies konnte mittels des im September 2022 abgeschlossenen Projekts „Aktionsplan Fischotter südliches Niedersachsen“ von Projektmitarbeiter Dario Wallraff bestätigt werden.

In den Landkreisen Northeim und Göttingen untersuchten er und die externe Spurensucherin Heide Ulrich in den Wintermonaten 2021 und 2022 insgesamt 538 gewässerquerende Brückenbauwerke auf Nachweise des Fischotters. Dabei konnten 194 Losungsproben für eine genetische Untersuchung der Fischotter im Projektgebiet gesam-

melt und ausgewertet sowie die Brückenbauwerke auf ihre Durchgängigkeit bewertet werden. Mittels der genetischen Untersuchung konnten insgesamt 18 Individuen bestimmt werden. Es stellte sich heraus, dass sich die Fischotter im südlichen Niedersachsen bereits mit einer hohen Wahrscheinlichkeit genetisch von den Vergleichspopulationen aus Sachsen, dem östlichen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt sowie dem Bayerischen Wald und Tschechien unterscheiden. Dies deutet darauf hin, dass sich im südlichen Niedersachsen eine eigene Population gebildet haben könnte. Um dies endgültig zu bestätigen, müsste mindestens eine weitere genetische Untersuchung in dem Gebiet durchgeführt werden. Klar ist jedoch, dass sich

der Fischotter insbesondere in den Einzugsgebieten der Flüsse Leine, Ilme und Rhume fest etabliert hat. Es konnten zudem erste Nachweise im Bereich der Fulda und der Weser erbracht werden. Nur die Werra wies im Projektgebiet weiterhin keine Spuren des Fischotters auf. Als Abschluss des Projekts stellte Dario Wallraff den schriftlichen Aktionsplan fertig, in dem, neben der Methodenbeschreibung und den Ergebnissen, Handlungsempfehlungen aufgeführt sind, die innerhalb der Landkreise Northeim und Göttingen durchgeführt werden sollten.

Auch im Südwesten Niedersachsens konnten die vierjährigen Projektarbeiten von Friederike Schröder zum „Aktionsplan Otter südwestliches Niedersachsen“ erfolgreich abgeschlossen werden. Hier sollte eine möglichst flächen-

## NATÜRLICH



Naturnahe Fließgewässer wie hier im Landkreis Göttingen bieten dem Otter Lebensraum.

FINALE VORSTELLUNG



Im Meppener Kreishaus wurden Behörden und Mittelgebern die Projektergebnisse präsentiert.

deckende Datengrundlage über das Fischottervorkommen in den Landkreisen Grafschaft Bentheim, Osnabrück und südliches Emsland geschaffen werden. Es handelt sich hierbei um ein besonders interessantes Gebiet, da es an der Schnittstelle zwischen der nach Westen wandernden Fischotterpopulation aus dem östlichen Niedersachsen und der niederländischen Fischotterpopulation liegt. In den Niederlanden wurden seit dem Jahr 2000 im Rahmen eines Wiederansiedlungsprojektes 31 Fischotter im Nationalpark De Weerribben ausgesetzt. Heute hat sich diese Population etabliert und wandert ihrerseits in Richtung Osten.

Ziele des Projekts waren zum einen, die Datengrundlage in den Landkreisen zu verbessern und zum anderen, die Durchgängigkeit und den Biotopverbund in dem Projektgebiet zu optimieren sowie Handlungsempfehlungen aufzuführen, die den Behörden und diversen weiteren Akteuren als Grundlage zum weiteren Vorgehen dienen können.

Insgesamt wurden 861 Stichprobenorte untersucht, dabei gelang es an 47 positive Nachweise von

Fischottern zu erbringen. Es handelt sich hierbei noch nicht um eine flächendeckende Verbreitung, jedoch konnten positive Nachweise in Gebieten erbracht werden, welche zuvor noch als fischotterfrei galten. Im Untersuchungsgebiet konnte eine Ausbreitung in nördlicher Richtung festgestellt werden.

Im Rahmen des Projekts konnte nachgewiesen werden, dass sich eine vitale lokale Fischotter-Population im Untersuchungsgebiet etablieren konnte. Durch genetische Untersuchungen wurde ein beginnender Lückenschluss zwischen den Fischotterpopulationen aus den Niederlanden und Ostniedersachsen im Projektgebiet belegt und sogar erste Reproduktionsnachweise dokumentiert. Zukünftig sollten die empfohlenen Maßnahmen zur Störstellenreduktion umgesetzt werden, um diese relevante Fischotterpopulation zu schützen und deren Entwicklung zu unterstützen.

Berichte und Informationen zu den Aktionsplänen finden Sie auf der Internetseite der Aktion Fischotter-schutz e.V. unter Projekte/Projekt-Archiv/Tierforschung. (F.S. & D.W.)

Weitere Neuigkeiten in der FORSCHUNG

15. Internationale Otterkonferenz der IUCN in Frankreich

Vom 19. - 23. September 2022 fand die 15. Internationale Otterkonferenz der IUCN (Weltnatur-schutzunion) in Sospel in Südfrankreich statt. Friederike Schröder machte sich auf den Weg, um die Ergebnisse ihres Projekts „Aktionsplan Fischotter südwestliches Niedersachsen“ vorzustellen und sich mit Otterexperten aus aller Welt auszutauschen. Im Rahmen des Projekts wurde ein Film produziert, welcher auf der Konferenz erstmals einem breiteren Publikum gezeigt wurde. Zusätzlich präsentierte Friederike Schröder die zum Tagungszeitpunkt gerade eingetroffenen Ergebnisse der genetischen Untersuchungen mittels eines Posters.

FRANKREICH-REISE



Friederike Schröder stellte die Ergebnisse ihres Projekts bei der 15. Internationalen Otterkonferenz vor.



Während der Tagungswoche konnte sie in Diskussionen die Sichtweise des Vereins auf aktuelle Otter-Themen einbringen und bekam in zahlreichen Gesprächen neue Anregungen für zukünftige Forschungsprojekte. Durch den intensiven Austausch entwickelten sich viele Ideen und über zukünftige Kooperationen wurde beraten. Es zeigte sich, dass die Aktion Fischotterschutz und auch Claus Reuther international für viele noch immer untrennbar mit dem Otterschutz in Deutschland verbunden sind. So wurde Friederike Schröder im Verlauf der Tagung mehrfach insbesondere auf das OTTER-ZENTRUM und den Beitrag des Vereins zum Fischotterschutz weltweit angesprochen. (F.S.)

### Fischereiliche Untersuchung im Barben-Projekt fortgesetzt

Das fischereiliche Monitoring zur wissenschaftlichen Evaluation unserer Revitalisierungsmaßnahmen wurde im vergangenen Jahr mit vielen spannenden Momenten und Erkenntnissen erfolgreich weitergeführt.

An fünf Gewässerabschnitten an der Aller, Oker, Wietze, Fuhse und Lehrde wurden Kontrollbefischungen durchgeführt. An der Fuhse bei Dedenhausen und der Oker bei Didderse wurde mit Initialbefischungen die Fischartenzusammensetzung vor Maßnahmenumsetzung erfasst.

Dabei wurde erstmals das eigens für das Barben-Projekt angeschaffte Schlauchboot verwendet, welches gegenüber eines Leihbootes deutlich mehr Flexibilität ermöglichte.

Abgesehen von der ein oder anderen nassen Wathose konnte die Befischungskampagne erfolgreich abgeschlossen werden und es wur-

den erneut wichtige Daten erhoben, die gute Einblicke in den Effekt der umgesetzten Maßnahmen auf die Fischfauna liefern.

Die vergleichende Analyse hat erfreulicherweise gezeigt, dass auf allen Maßnahmenstrecken eine Erhöhung der Fischdichte stattgefunden hat. Auf den unveränderten Referenzstrecken konnte dieser Effekt nicht oder nur in geringerem Maße festgestellt werden.

Einige Untersuchungen sind recht geradlinig und einfach zu interpretieren. An der Aller wurden auf der Maßnahmenstrecke viel mehr Fische gefangen als auf der Referenzstrecke und vor der Maßnahmenumsetzung. In der Artzusammensetzung der dominierenden Arten hat sich allerdings nicht viel verändert. Diese ist weiterhin geprägt von wenig anspruchsvollen Arten wie Bitterling, Döbel, Rotauge und Gründling, besonders sensible Arten fehlen.

An der Wietze bei Fuhrberg ist etwas Ähnliches passiert. Hier waren die Unterschiede zwischen vor- und nachher sowie zwischen Referenz- und Maßnahmenstrecke aber noch deutlicher. Bei der Initialbefischung gab es kaum Unterschiede zwischen

den beiden Strecken. Zwei Jahre später waren plötzlich viel mehr Fische auf der Maßnahmenstrecke als auf der Referenzstrecke und als vor der Maßnahmenumsetzung. Auch die Artzusammensetzung hatte sich verbessert. Fünf Arten der potenziell natürlichen Fischfauna der Hasel-Gründlings Region sind dazugekommen.

An der Oker bei Hillerse konnte eine sehr erfreuliche Beobachtung gemacht werden. Hier wurde 2020 im Barben-Projekt und in Kooperation mit dem Angelsportverein Hillerse eine 325 m lange Maßnahme zur Strukturverbesserung umgesetzt. Nun konnte 2022 erstmals nach vielen Jahren ein nennenswerter Reproduktionserfolg der anspruchsvollen Barbe in der unteren Oker nachgewiesen werden.

Dies alles sind äußerst spannende Entwicklungen, die Anlass sein sollten, die positive Entwicklung unserer Gewässer mit aller Kraft weiter zu fördern. Einen ausführlichen Bericht sowie tiefgreifende Interpretation der Untersuchungsergebnisse gibt es im Newsletter des Barben-Projekts, der auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung steht. (S.F.B.)

### MIT DROHNE AN DER WIETZE



Hochmotiviert ging es in die Befischungskampagne 2022. An der Wietze bei Fuhrberg begleitete uns ein Filmteam. Dabei entstanden diese tollen Drohnenaufnahmen (Foto: Frank Langer).

# Die Ökologische Station Südheide

Seit Oktober 2022 ist die Aktion Fischotterschutz e.V. Träger der Ökologischen Station Südheide (ÖSH). In enger Zusammenarbeit mit dem Anglerverein Niedersachsen e.V. und den Landvolk-Verbänden-Gifhorn und Celle wird die Station zukünftig die Vor-Ort-Betreuung ausgewählter Schutzgebiete in den Landkreisen Celle, Gifhorn, Uelzen und in der Stadt Celle übernehmen.

Bereits im August 2022 war es so weit: der niedersächsische Umweltminister Olaf Lies übergab bei einer offiziellen Feier im OTTER-ZENTRUM den Zuwendungsbescheid für

die Ökologische Station Südheide (ÖSH). Als eine von 15 neuen Stationen, die im Rahmen des Niedersächsischen Weges entstanden sind, wird die ÖSH sich den Schwerpunkten Grünland, Moore, Auen und Fließgewässer widmen. Gefördert wird die Station durch das Umweltministerium. Die Aufgaben der ÖSH umfassen u.a. die Planung und Umsetzung von Maßnahmen in den Natura 2000-Gebieten, die Bestandskontrolle von wertgebenden Tier- und Pflanzenarten und die Beratung der Landnutzer vor Ort, z. B. zu Agrarumweltmaßnahmen. Neben den bei der Aktion Fischotterschutz seit Jahren bewährten Maßnahmen zur Fließgewässerentwicklung (z. B. Einbau von Totholz

und Kies, Uferabflachung) wird sich die ÖSH auch um die Entwicklung des Grünlandes in den Auen kümmern. Eine extensive Nutzung und eine an die Brutzeiten von Wiesenvögeln angepasste Mahd sind hier beispielhafte Maßnahmen, die zur Sicherung der biologischen Vielfalt beitragen sollen.

Ein wichtiger Baustein zum Erfolg der ÖSH wird die Kommunikation und die Einbindung aller Akteure sein. Die drei Mitarbeitenden der ÖSH sind daher gerade dabei, alle Betreuungsgebiete und die dort tätigen Behörden, Verbände und Organisationen kennenzulernen. Bei einer Auftaktveranstaltung im Dezember wurden alle Interessierten ins OTTER-ZENTRUM eingeladen und über die zukünftige Arbeit der ÖSH informiert. Neben der wichtigen Öffentlichkeitsarbeit steht im ersten Jahr aber auch die Umsetzung von ersten Maßnahmen auf dem Programm. (M.B.)

NEU!



Die Ökologische Station Südheide nimmt ihre Arbeit auf.

## Weitere Neuigkeiten in der BIOTOPENTWICKLUNG

### An der Lehrde geht es mit großen Schritten voran

Bereits 2020 und 2021 wurden im Barben-Projekt rund 1.300m Gewässerstrecke im Unterlauf der Lehrde revitalisiert, im Herbst 2022 ging es im Mittellauf der Lehrde, flussaufwärts der Bundesautobahn 27 in den Ortschaften Neddenaverbergen und Hamwiede, mit großen Schritten weiter.

Da die eigentlich „kleine“ Maßnahme größer wurde als gedacht, konnte sie nicht über das Barben-Projekt finanziert werden und die Aktion Fischotterschutz beantragte Mittel über das Land Niedersachsen

über das Maßnahmenprogramm Fließgewässer. Die Kofinanzierung übernahm bereitwillig der Landkreis Verden. Da die Lehrde in diesem Abschnitt durch die Landkreise Verden und Heidekreis fließt und rund 30 Anlieger und Bewirtschaftler ihre Zustimmungen geben mussten, war ein hoher Abstimmungsbedarf erforderlich. Aber alles hat geklappt, alle haben die Maßnahme bereitwillig unterstützt und eine Gewässerentwicklung auf 1.600m Länge konnte starten.

Auch wenn die Lehrde flussaufwärts der Bundesautobahn 27 noch einen recht naturnahen Gewässerverlauf hat, waren erhebliche Defizite zu erkennen. In dem eigentlich kiesgeprägten Gewässer fehlte fast komplett die natürliche Kiesschicht. Auch hat sich die Lehrde stark ein-

getieft und die Ufer waren sehr instabil. Die Gewässersohle war zudem durch eine mobile Sandschicht geprägt. In diesem monotonen und sandigen Gewässerbett war die Lebensraumvielfalt für Kleinlebewesen und Fische stark eingeschränkt. Dies sollte nun geändert werden.

Im Oktober rollten die Bagger an und zuerst wurden drei Sandfänge angelegt. Da die Lehrde ein kiesgeprägtes Gewässer ist, war es das Ziel, das fehlende Hartsubstrat (Kies, aber auch Totholz) in das Gewässer zurückzubringen. Hierfür musste aber erst in vielen Bereichen die mobile Sand-/Sediment-



# ÖKOSTROM

Für nur

**1€**

mehr pro Monat\*

\* Für nur 1 Euro mehr im Monat bekommen Sie in Verbindung mit einem Sondervertrag 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien. Weitere Informationen finden Sie unter [www.lsw.de/strom/oekostrom/](http://www.lsw.de/strom/oekostrom/)

**WIR SIND DIE ENERGIE!**

**LSW**

## KIES UND STRÖMUNG



Mit Kies wurde die monotone Sandschicht im Gewässerbett ersetzt und damit gut über- und angeströmte Laichhabitate entwickelt.

## LEBENSRAUMVIELFALT



Totholzstrukturen und Kiesbetten sorgen wieder für Strömung und vielfältige Lebensräume im Gewässerbett. Die abgeflachten Böschungen bilden neue wechselfeuchte Uferstandorte.

schicht entnommen werden, rund 1.000 m<sup>3</sup> wurden entfernt. Wo das Substrat entnommen wurde, wurde dies durch eine Kiessohle ersetzt. Zusätzlich wurden unzählige Kiesbetten eingebracht. Mit fast 4.000 t Kies wurde der Lehrde das fehlende Substrat zurückgegeben und den kies- und strömungsliebenden Fischarten, wie z.B. Bachforelle und Elritze, Laichhabitate und Lebensräume. Totholzelemente in Form von Wurzelstubben, Raubäumen und Stammhölzern sorgen für viel Struktur- und Strömungsvielfalt und bilden nun wichtige Unterstände für die Fischfauna und Lebensräume für die Kleinlebewesen.

Ziel war es auch, mit dem Einbau von Kies und Totholz die Lehrde wieder partiell einzuengen und das viel zu breite Gewässerbett wieder naturnäher zu gestalten. Hiermit wurden die Fließgeschwindigkeit sowie die Schleppkraft erhöht, um so die Ablagerung von Sedimenten auf dem Kies zu reduzieren und die Lebensräume im Kies zu erhalten.

Da viele Uferbereiche sehr steil und instabil waren und drohten abzubrechen, wurden diese abgeflacht und natürlicher gestaltet. Ein weiterer Problembereich war die zu breite Unterführung der Autobahn, in der sich Sedimente und Sande abgelagert haben und zu einem Rückstau flussaufwärts führten. Im Rahmen der Bauarbeiten wurde auch dieser Abschnitt mit Kies eingeeengt, sodass die Lehrde nun wieder schön strömt.

Nach 1,5 Monaten waren die Baumaßnahmen auf 1,6 km Länge abgeschlossen. Das Wetter hat sich gut gehalten, sodass die Schäden an den Grünländern gering waren. Zum Abschluss fand ein Abnahmetermin mit allen Beteiligten und der Presse statt, bei dem gemeinsam die Maßnahme begutachtet wurde. Es war schön zu sehen und zu hören, dass alle mit der Maßnahmenumsetzung zufrieden waren sowie die Baumaßnahme und die Absprachen gut geklappt haben. Damit sind gute Voraussetzungen für weitere Projekte geschaffen.

Auch wenn so eine große Maßnahme mit den vielen Beantragungen und Abstimmungen, mit der Suche nach Lösungen und der Organisation einen großen Kraftakt bedeuten, eine lange Vorlaufzeit und einen sehr langen Atem benötigen, ist es schön zu sehen, dass sich die Mühe lohnt und der Fluss nun wieder sehr strukturreich ist und naturnah pendelt. (A.W.)

### Strukturverbesserung an der Oker bei Didderse

Während des Schreibens dieses Textes rollten an der Oker bei Didderse die Bagger, um ein weiteres Trittsteinbiotop herzustellen. Die Planung für die Oker hat bereits im vergangenen Jahr stattgefunden. Nun ist endlich die Umsetzungsphase erreicht. Dank der weitreichenden Zustimmungen der anliegenden Flächeneigentümer und der Genehmigungsbehörden konnte an mehreren Stellen die Böschung abgesenkt werden, sodass die dahinterliegende, teilweise brachliegende Fläche bei

Hochwasser leichter überschwemmt und somit die Vernetzung von Fluss und Aue verbessert werden kann. Da sich die Fläche im privaten Eigentum einer Interessengemeinschaft befindet, war dies nicht selbstverständlich und wir freuen uns ganz besonders über die hervorragende Zusammenarbeit. Wir konnten sogar gegen eine kleine Entschädigung sieben Raubäume aus der Fläche entnehmen, die jetzt gut verankert in der Oker als Flussholz die Lebensraumvielfalt im Gewässer um ein Vielfaches verbessern.

Sieben große, bis zu 11,5 m lange Eichenstämme wurden fest im Fluss verankert und engen ihn stellenweise ein. Die starke Strömung an den Einengungen rauscht über je zwei Kiesbänke, Kiesschwellen und Kiesdepots. Die Depots haben einen höheren mittleren Körnungsanteil und weniger grobes Korn. Sie sollen nicht lagestabil sein, sondern sich im Laufe der Zeit verlagern und den Gewässerabschnitt mit wichtigem Hartsubstrat „beliefern“.

## KIESSCHWELLE



Es strömt ordentlich. In der Mitte der Schwelle ist eine Rinne, damit ist auch in den trockensten Sommermonaten die Durchgängigkeit sichergestellt.

Die Raubäume wurden parallel zum Ufer mit der Krone in Fließrichtung verankert. Einer der Raubäume wurde in Kombination mit einer Kiesschwelle eingebaut. Die Krone des Raubaums liegt nun so, dass das verzweigte Geäst über dem tiefen Bereich flussabwärts der Kiesschwelle liegt. Dadurch soll ein Wintereinstellplatz für große Fische entstehen, die hier, gut geschützt vor hungrigen Räubern, in der kalten Jahreszeit ruhen können.

Die Niedersächsischen Landesforsten haben kostenlos sechs große Wurzelstubben bereitgestellt. Vier davon wurden bereits in Kombination mit den Kiesschwellen im Gewässer verbaut. Das Wasser fließt jetzt zwischen dem Wurzelgeflecht und den Kieselsteinen hindurch. Ein optimales Versteck für kleine Barben und Bachforellen. Auch die geschützte Fischart Groppe könnte die kleinen Unterstände als Bruthöhle nutzen.

## DICKES DING



Mit den fest verankerten großen Eichenstämmen erhält die Oker viel Strömungsvielfalt.

Leider müssen zwischenzeitlich mehrere Pausen eingelegt werden, da der Wasserstand der Oker aufgrund der Regenfälle immer wieder anschwillt. Jetzt kommt aber eine trockene und kalte Wetterlage, sodass die Maßnahme bald abgeschlossen werden kann.

Dass diese Pausen überhaupt gemacht werden können, liegt auch an der Flexibilität der Baufirma, die hervorragende Arbeit leistet. Danke für das entgegengebrachte Vertrauen aller Beteiligten. (S.F.B.)

## Erste Maßnahme an der Böhme umgesetzt

An der Böhme bei Böhme im Heidekreis wurde im September 2022 ein 500m langer Gewässerabschnitt aufgewertet. Die Böhme wurde als Barben-Region des Tieflandes eingestuft und ist somit eigentlich von großem Interesse für das Barben-Projekt. Die Barbe wurde jedoch zuletzt 2005 im Unterlauf dieses Gewässers nachgewiesen und ein großes Wehr bei Böhme verhindert die Durchgängigkeit flussaufwärts.

Der geplante Streckenabschnitt ist noch beeinflusst vom Rückstau des Wehres. Das Gewässerprofil ist überdimensioniert ausgebaut. Sedi-mentablagerungen und eine geringe Struktur- und Strömungsvielfalt prägen den Abschnitt. Der natürliche Kiesanteil fehlte und Totholz kaum vorhanden. Aber ein angeschlossener Altarm, standorttypische Gehölzbestände und ein Umgehungsgerinne bieten Entwicklungspotenzial. Da durch den Rückstau des Wehres die mittleren Wasserstände bereits sehr hoch sind, war der Spielraum für den Einbau von Strukturen stark eingeschränkt und musste genauestens beobachtet werden.

Trotz der schwierigen Ausgangssituation war es das Ziel, die Strukturvielfalt und die Strömungsvarianzen in dem Abschnitt zu erhöhen. Ein weiteres Ziel war es, die lokale Bevölkerung an das Thema Gewässerentwicklung heranzuführen und eine „Vorzeigestrecke“ zu entwickeln. Da die zuerst geplanten Kosten für die Revitalisierung der Strecke weit über dem Budget des Barben-Projektes lagen, wurden Finanzmittel über das Land Niedersachsen akquiriert und der Landkreis Heidekreis übernahm die Kofinanzierung.

Zur Planung der Revitalisierungsmaßnahme wurden bereits 2020 die Anlieger, Bewirtschafter und der Unterhaltungsverband zu einem Vortrag eingeladen und die Entwicklungsmöglichkeiten diskutiert. Einige Anlieger haben schnell ihre Zustimmung gegeben, andere mussten ein wenig überzeugt werden. Letztendlich aber konnte die Maßnahme auf einer Länge von 500m umgesetzt werden.

Da die Böhme ein sand- und lehmgeprägter Fluss ist, wurde überwiegend mit Totholz gearbeitet. Nach Absprache mit den Anliegern konnten hierfür 14 Bäume, meist große, dicke Pappeln, direkt vor Ort geschlagen und eingebaut werden, ohne umständlichen Transport. Die Unterstützung durch die Anlieger und die Bereitstellung der Bäume war eine große Hilfe und keine Selbstverständlichkeit.

Im September war es so weit und es wurde an zehn Stellen in verschiedener Formation Flussholz eingebracht. Abwechselnd wurden Stammhölzer, dann ganze Bäume

## NEUE LEBENSÄUME



Die vor Ort gefällten Bäume wurden komplett verwertet, auch die Wurzelstubben wurden ausgegraben sowie ins Ufer eingebaut.

mit Krone oder nur die Wurzelstubben entlang des Ufers eingebaut. Die Lenkbunnen wurden meist aus drei gestapelten, dicken Stammhölzern weit ins Ufer eingebaut und in der Sohle gesichert, sodass sie

## WIDERSTAND ZWECKLOS



Der Einbau der langen Stammhölzer gestaltete sich etwas schwieriger, aber nun sind sie stabil im Ufer und in der Sohle befestigt.

nicht verdriften. Damit die Lenkbuhnen nicht unterspült werden, wurde Kies davor gelagert. Durch die partielle Einengung konnten nun Strömungsvarianzen entwickelt werden. Ganze Bäume mit Kronen, überwiegend Erlen, wurden direkt entlang des Ufers befestigt. Die ausgegrabenen Wurzelteller der gefälltten Bäume wurden mit Stammansatz im Ufer eingebaut.

Ergänzt wurde die Maßnahme durch eine Kiesbank im oberen Bereich, die durch eine Lenkbuhne angeströmt wird und als Laichhabitat fungieren soll. Mit dem Einbau von einigen Tothholzelementen und Kies wurden wieder vielfältige Lebensräume im Gewässerbett entwickelt, von denen nicht nur die Fische, sondern auch die Kleinlebewesen sowie die biologische Vielfalt insgesamt profitieren.

Brisant war es, dass während der Baumaßnahme Regen einsetzte und die Befürchtung groß war, die ohnehin feuchten Grünlandflächen zu zerfahren. Glücklicherweise hielt sich alles im Rahmen. Die Aktion ist ein erster Schritt an der Böhme und öffnet hoffentlich weitere Türen für die Gewässerrevitalisierung. (A.W)

### Praktikant im Barben-Projekt verabschiedet

Im letzten Jahr unterstützte Justus Lesch mit einem viermonatigen Praktikum engagiert das Team. Justus studiert Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung an der Uni Kassel und hat im Rahmen seines Studiums von September bis Januar sein Berufspraktikum im Barben-Projekt absolviert.

Justus hat bei allen Befischungen mitgeholfen, sogar bei der Bestimmung der meisten nachgewiesenen Arten konnte er uns nach einer gewissen Einarbeitung unterstützen.

### PRAKTIKANT MIT DÖBEL



Bei der ersten Befischung an der Oker ging gleich ein großer Döbel ins Netz.

Im Anschluss an die Befischungen und die Dateneingabe und -verarbeitung ging es noch einmal an die Oker. Diesmal mit dem Ziel, eine geeignete Strecke für die Planung einer weiteren Revitalisierungsmaßnahme im Barben-Projekt zu finden. Hierfür nahm er Querprofile auf und plante eine Maßnahme zur Strukturverbesserung. Wenn alles nach Plan läuft, hat er damit den Grundstein für die Umsetzung eines weiteren Trittsteinbiotops im Barben-Projekt gesetzt.

Aber er half auch an der Lehrde, wo er akribisch den Erdaushub nach möglichen Querdern absuchte, um sie zurück ins Wasser zu bringen.

Justus ist in den vier Monaten ein wichtiger Bestandteil des Barben-Teams geworden und wir werden seine tatkräftige Hilfe in diesem Jahr definitiv vermissen. (S.F.B.)

**MHD**  
MedienHaus  
Druckerei

**„Die Natur ist die beste Apotheke!“**  
Sebastian Kneipp

Nachhaltig & druckfrisch aus unserem Hause:  
Die OTTER-POST

XING YouTube  
Unsere Marke:  
VEREINS DRUCKEREI

MHD Druck & Service GmbH  
Harmsstr. 6 • 39520 Hermannsburg  
Tel. 05052 9125-0  
info@mhd-druck.de • www.mhd-druck.de

## GrünlandVielfalt Ise – ein neues Projekt zur Aufwertung der Ise-Niederung

Am Freitag, den 27. Januar 2023, hat die Aktion Fischotterschutz ein neues Projekt mit dem Titel „GrünlandVielfalt: Ökologische und gesellschaftliche Grünland-Transformation in der Ise-Niederung“ bei einer Auftaktveranstaltung in der Region bekannt gemacht.

Bei der Veranstaltung trafen alle Projektpartner zum ersten Mal zusammen. So kamen Landwirte von der Ise, Vertreter der Naturschutz- und Wasserbehörde des Landkreises Gifhorn, der Wissenschaft, des Bundesamts für Naturschutz (BfN), des Programmbüros des Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrums (DLR), des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten und Naturschutz (NLWKN) sowie weitere Akteure aus der Region nach Hankensbüttel, um durch die Projektmitarbeiterin Lunja Ernst über die geplanten Projekthalte informiert zu werden.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Während der Veranstaltung wurden die Teilnehmer nach einem Grußwort von Matthias Geng durch Dr. Christiane Schell vom Bundesamt für Naturschutz auf die Bedeutung des Projektes und die historischen Zusammenhänge hingewiesen. So konnte Dr. Schell ihre persönlichen Eindrücke aus dem vergangenen Gewässerschutzprojekt „Revitalisierung in der Ise-Niederung“ (1988-1995) beisteuern, an welches nun in den nächsten sechs

### ES GEHT LOS!



Zur Auftaktveranstaltung trafen sich die Projektpartner sowie lokale Akteure in Hankensbüttel.

Jahren als Grünlandentwicklungsprojekt angeschlossen werden soll. Schon damals sei der vereinseigene Anspruch der „etwas anderen Art des Naturschutzes“ besonders fortschrittlich umgesetzt worden und sie freue sich, dass mit diesem Projekt neue und innovative Wege gegangen werden, Landwirtschaft und Naturschutz auf Grünland zusammenzubringen.

Im Rahmen des bis 2028 laufenden Projektes soll das vereinseigene Grünland durch Ansaat und Vernäsung artenreicher und die entstehenden Biotop besser als bisher vernetzt werden. So soll zusammen mit den Landwirten in Real-Laboren an Lösungen gearbeitet und getestet werden, inwiefern Naturschutz und Landwirtschaft gemeinsam von den Flächen profitieren können. Die Landwirte erhalten im Rahmen des Projektes die Möglichkeit, für ihre angepasste Bewirtschaftung Ausgleichszahlungen zu bekommen, sodass sich der erhöhte Arbeitsaufwand für Biodiversität und Ökosystemleistungen lohnt. Im Rahmen des Projekts wird außerdem eine digitale Plattform entwickelt, auf der Nutzer die umgesetzten Maßnahmen transparent nachvollziehen und die Prä-

mien berechnen lassen können. Diese sollen dann in die niedersächsische Politik eingebracht werden.

Das Projekt mit einer Laufzeit von sechs Jahren wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz über das Bundesamt für Naturschutz im Bundesprogramm Biologische Vielfalt und vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz gefördert. Die Aktion Fischotterschutz e.V. steuert als Projektträger weitere Mittel als Eigenanteil bei. Bei der Umsetzung wird Lunja Ernst von Ute Petersen-Schlapkohl und Friederike Schröder unterstützt.

## leben.natur.vielfalt



So soll nach der Durchführung einer erfolgreichen Aufwertung der Ise nun auch ihre Aue großflächig artenreicher werden und durch die intensive Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Wissenschaft von der ansässigen Bevölkerung und den vor Ort nutzenden Landwirten mehr Wertschätzung erfahren. (F.S.)



# RICHTIG HELFEN

## Bitte helfen Sie uns, Arbeit und Kosten zu sparen:

Jährlich gehen der Naturschutzarbeit dringend benötigte Gelder im vierstelligen Eurobereich verloren. Dieser Betrag muss für Telefon- und Bankgebühren sowie Porto aufgewendet werden, wenn wir veraltete Adress- oder Kontodaten verwenden.

Indem Sie unsere Mitgliederverwaltung rechtzeitig über Ihre neue Anschrift oder Bankverbindung informieren, leisten Sie also ebenfalls einen erheblichen Beitrag zum Schutz unserer Natur. In diesem Fall schneiden Sie bitte diese Karte aus, tragen die aktuellen Daten auf der Rückseite ein und schicken sie in einem verschlossenen Umschlag an:

Aktion Fischotterschutz e.V.

### Mitgliederverwaltung

OTTER-ZENTRUM - Sudendorfallée 1 - 29386 Hankensbüttel

Bitte beachten Sie bei Ihren Überweisungen folgende Kontonummern:

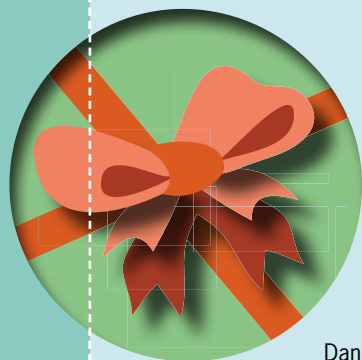
MITGLIEDSBEITRÄGE:

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg • IBAN: DE66 2695 1311 0016 3020 77 • BIC: NOLADE21GFW

SPENDEN: Bank für Sozialwirtschaft • IBAN: DE85 2512 0510 0008 4414 00 • BIC: BFSWDE33HAN

SONSTIGES: Sparkasse Hannover • IBAN: DE55 2505 0180 0002 0329 10 • BIC: SPKHDE2HXXX

Neues  
Konto? Um-  
gezogen?



## Spenden als Geschenk

### Spenden statt schenken

- Wollen Sie Ihren Geburtstag, Ihr Jubiläum oder zu einem anderen Anlass feiern?
- Sind Sie eigentlich „wunschlos glücklich“ und möchten auf persönliche Geschenke verzichten und sich stattdessen für den Naturschutz engagieren?

Dann bitten Sie Ihre Gäste um Geschenkspenden für die Aktion Fischotterschutz.

Oder schenken Sie selbst Ihren Verwandten oder Freunden einmal etwas Besonderes: Schenken Sie eine Spende für ein Naturschutzprojekt der Aktion Fischotterschutz.

### Spenden im Trauerfall

Für viele Mitmenschen, die sich frühzeitig Gedanken über den Umgang mit der eigenen Vergänglichkeit machen, spielen Kondolenzbekundungen in Form von Blumengestecken und Kränzen eine untergeordnete Rolle.

Den Wunsch, dass die Trauergemeinde stattdessen für einen guten Zweck spendet, können die Angehörigen mit der Aktion Fischotterschutz e.V. umsetzen.

# RICHTIG HELFEN

## ÄNDERUNGSMITTEILUNG

Diese Adresse gilt ab:

Tag	Monat	Jahr
Vorname, Name		
Mitgliedsnummer		
Straße		Nr.
PLZ / Ort		



Dieses Konto gilt ab:

Tag	Monat	Jahr
IBAN		BIC
(Konto-Nr.)		(BLZ)
Bank		
Name des Kontoinhabers		



Bitte ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag (16,2 x 11,4 cm) stecken und mit 0,85 Euro frankieren.

Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.

An die  
Aktion Fischotterschutz  
Mitgliederverwaltung  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel



Bitte senden Sie uns Infos zu Geschenkspenden an folgende Adresse:

Vorname, Name	
Straße	Nr.
PLZ	
Ort	

## Es geht bergauf mit der Gruppen-Bilanz

Nach den beiden durch mehrere Corona-Lockdowns gekennzeichneten Jahre, gingen die Gruppenbuchungen im Jahr 2022 endlich wieder nach oben. Während im Jahr 2020 nur 87 Gruppen pädagogisch betreut werden konnten, kamen im Jahr 2021 schon 178 Gruppen ins OTTER-ZENTRUM. Die zunehmende Impfquote und die große Zahl an Menschen, die eine Infektion durchgemacht haben, führte wahrscheinlich dazu, dass die Menschen wieder mehr Freizeitausflüge unternahmen und die Lehrkräfte nur noch geringe Risiken für Corona-Infektionen auf Klassenfahrten sahen. Das führte dazu, dass im Jahr 2022

insgesamt 340 Gruppen betreut werden konnten. Dazu gehörten 291 Kindergruppen (6.655 Gäste) und 49 Erwachsenengruppen mit 1.152 Gästen. Das ist ein schöner Erfolg, weil damit das Vor-Corona-Niveau fast wieder erreicht wurde.

Im Rahmen der Ferienangebote kam es zu einer sehr schönen Kooperation mit dem Präventionsbündnis für ein friedfertiges Gifhorn, den Jugendförderungen im Landkreis Gifhorn und dem KreisSportBund. Die „Aktivtage 2022 – Log-out vom Lockdown“ fanden auch im OTTER-ZENTRUM statt. 13 Jugendliche zwischen 10 und 13 Jahre nahmen an dem Aktionstag „Zu Lande, zu Wasser und in der

Luft“ teil. Die bunt zusammengewürfelte Gruppe fand sich bei Kennenlernspielen schnell zusammen. Das war auch sehr wichtig, da sie sich auf unterschiedliche Art und Weise das gemeinsame Mittagessen an drei Stationen, die alle Kinder absolvierten, „verdienen“ mussten. Beim Überqueren des Isenhagener Sees mit Kanadier-Booten (Wasser-Station) waren an verschiedenen Stellen Gemüse und Nudeln abgelegt, die nur vom Wasser aus eingeladen werden konnten. Nur nach einer erfolgreichen Balance über einen extra angelegten Seilparcours (Luft-Station) kamen die Jugendlichen an Gewürze und Olivenöl zum Braten. Im dritten Abschnitt konnten sie ihre Konzentrationsfähigkeit und Treffsicherheit beim Bogenschießen beweisen (Land-Station). Erst nach dem Errei-

### ES GIBT MITTAG!



Über das Seil mussten die Jugendlichen balancieren, quasi in der Luft, um an Gewürze und Olivenöl für das Mittagessen zu gelangen.

chen einer bestimmten Punktzahl gab es als Belohnung Teller und Besteck zum Essen.

Die Teams strengten sich sehr an und nach vier Stunden waren alle Bestandteile für ein ordentliches Mittagessen zusammengesammelt worden. Das dann von allen Teilnehmenden hergestellte vegetarische Öko-Mittagessen schmeckte nicht nur den Jugendlichen, sondern auch allen Betreuern. Mit diesem tollen Aktionstag bekamen die Jugendlichen unterschiedliche Möglichkeiten, sich in der Natur zu bewegen und Neues auszuprobieren und konnten damit die Folgen der Corona-Pandemie ein wenig abmildern. (T.L.)

Weitere Neuigkeiten in der  
**BILDUNGSARBEIT**

**Deutsch lernen  
in der Natur**

Macht das Sinn? Das macht natürlich Sinn, allerdings sollten die Rahmenbedingungen bewusst gestaltet und auf das Ziel ausgerichtet werden. Mit dem multi-kulti Feriensprachcamp MUKU wurden jetzt zum vierten Mal im OTTER-ZENTRUM Erfahrungen gesammelt. Im MUKU wurden Musik, Kunst und Natur mit dem Deutschlernen verbunden. Die 14 teilnehmenden Kinder aus der Karl-Söhle-Grundschule in Hankensbüttel, erlebten eine erlebnisreiche Woche mit vielen anregenden Aktionen.

Die Kinder besuchten die Fütterungen der einheimischen Marder, erstellten Tier-Steckbriefe und führten ein Sprachcamp-Tagebuch. Die originale Naturbegegnung mit den Vorträgen in den Schauauffütterungen und dem anschließenden Gespräch darüber war nicht nur

lehrreich, sondern schulte auch das Deutschsprechen. Um zu gewährleisten, dass die Aussprache korrekt erfolgte und sich beim Schreiben nicht zu viele Fehler einschlichen, wurde die Gruppe von der Realschullehrerin Rosemarie Brockmann a. D. begleitet. Sie korrigierte die Kinder und überprüfte die geschriebenen Texte. Zusätzlich wurden externe Referenten gewonnen, die mit den Kindern einen Projekt-Chor und eine Trommel-Gruppe bildeten. Die Kinder nahmen auch an einer Tanzgruppe teil und studierten mit einer Tanzlehrerin eine tolle Choreografie ein.

Beim Teamtraining, beim Bogenschießen, beim Bau von Vogelnistkästen und bei turbulenten Naturerlebnisspielen lernten die Kinder sehr viel über die Natur, sich selbst und die Gruppe. Die Kombination aus verschiedenen anregenden Tätigkeiten, dem Lernort Natur, der Wertschätzung, die sie in der

Gruppe erfahren und der kompetenten Sprachlernanleitung, die auch durch die Freiwilligen im OTTER-ZENTRUM unterstützt wurde, führte dazu, dass alle Kinder Fortschritte beim Gebrauch der deutschen Sprache zeigten. Am Freitagnachmittag waren alle Eltern, Großeltern und Geschwister zur großen Abschlusspräsentation eingeladen. Die Kinder sangen Lieder vom Sommer und glänzten beim Trommeln sowie mit erstaunlich synchronen Tanz-Moves. Zur Belohnung gab es dann für alle ein Extra-Eis. Nach den musikalischen Darbietungen klatschten die Eltern, sichtlich beeindruckt von den künstlerischen Leistungen ihrer Kinder, frenetisch Beifall.

Dankenswerterweise förderte die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung das Feriensprachcamp, so dass es für alle Kinder einschließlich der Materialien und des Mittagessens kostenlos war. (T.L.)

**GEMEINSAMER SPASS**



Das Teamtraining bestand darin, mit den Halbröhren einen Ball über eine lange Strecke zu transportieren, ohne dass er auf den Boden fiel.

## Was hat das Klima mit dem Wald zu tun?

Im September 2021 wurde das OTTER-ZENTRUM um eine zwei Hektar große Waldfläche erweitert. Nun besitzt der Lebensraum Wald einen Anteil von gut 50% am gesamten OTTER-ZENTRUM. Da lag es nahe, auch vor dem Hintergrund der drohenden Klimakatastrophe, die neue Waldfläche zu nutzen, um das Thema Waldökologie und Klimaschutz intensiver als bisher zu bearbeiten. Denn die Wälder und eine nachhaltige Forstwirtschaft sind wichtige Bausteine eines wirkungsvollen Klimaschutzes. Die Bewahrung der Ökosystemleistungen sowie der sozialen und ökologischen Funktionen muss oberste Priorität haben.

Unterstützt wurde dieser Plan durch die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), die Umweltzentren dazu aufrief, sich an der Waldkönner-Zertifizierung zu beteiligen. Dazu war es notwendig, eine bestimmte Anzahl von Waldprogrammen anzubieten, das Thema Wald und Klima langfristig in das Angebot zu übernehmen, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und an einer Fortbildung teilzunehmen. Diese Fortbildung wurde im Juni 2022 im OTTER-ZENTRUM mit den Referentinnen May-Britt Müller und Elke Urbansky von den Niedersächsischen Landesforsten angeboten. Neben den drei Freiwilligen und den drei Honorarkräften des OTTER-ZENTRUMs nahmen noch neun weitere Interessierte aus Verbänden, Schulen und Kitas an der zweitägigen Bildungswerkstatt teil. Im Mittelpunkt der Fortbildung standen die Beziehungen zwischen Klima und Wald in der Theorie, aber vor allem in der Praxis. Schließlich soll dieses Themenfeld für Kinder mit Methoden der Naturschutzbildung greifbar und erlebbar gestaltet

## BILDUNGSWERKSTATT



tet werden. Die Teilnehmenden erhielten vielfältige Ideen für Aktivitäten und konnten sie im Freige-lände ausprobieren. Darüber hinaus wurden Spiele mit Wald-Klima-Bezug vorgestellt und vielfältige didaktische Anregungen gegeben, damit die Teilnehmenden das Thema Wald-Klima-Mensch langfristig in ihre Arbeit einbinden können. Den Abschluss bildete die Planung und Vorbereitung eines eigenen waldpädagogischen Projekts.



Um das Zertifikat „Waldkönner“ zu erlangen, wurden im OTTER-ZENTRUM verschiedene pädagogische Programme wie „Wald-Detektive“, „Spurensuche im Wald“ und „Der Wald der Zukunft“ entwickelt und im Rahmen von Ferienprogrammen (Lernräume) umgesetzt. Die an das RUZ-OTTER-ZENTRUM abgeordnete Lehrkraft Stephanie Nagel-Dunker erarbeitete das Konzept für den „Walderlebnistag“, der einen starken Klimabezug aufweist. Darin integriert sind selbstverständlich die Wildtierpfad-Infostationen und die Schaufütterung bei unserem Lebensraum-Wald-Botschafter

Baummarde. Mit dieser Fülle an neuen pädagogischen, kindgerechten Zugängen zum Thema Wald und Klima ist das OTTER-ZENTRUM für die Zukunft sehr gut aufgestellt. (T.L.)

## Licht aus für eine Lebendige Alster

Das Projekt "Lebendige Alster" informiert seit Herbst 2022 die Alsteranwohner über den Einfluss von künstlichem Licht auf den Lebensraum Fließgewässer und Aue.

Mit Flyern und abendlichen Führungen entlang der Alster in Hamburg will das Team der Lebendigen Alster die Bewohner für das Thema Lichtverschmutzung sensibilisieren. Denn die Effekte von künstlichem Licht sind inzwischen immer besser erforscht: Tagaktive Lebewesen (auch der Mensch) werden in ihrer Nachtruhe gestört, nachtaktive (z.B. Insekten, Fledermäuse) bei ihren Aktivitäten beeinträchtigt. Tatsächlich wird der Lichtverschmutzung inzwischen eine wichtige Rolle beim überall beobachte-



ten Insektensterben zugeschrieben. Neuste Untersuchungen zeigen, dass Wasserorganismen besonders empfindlich auf künstliches Licht reagieren.

Jeder, der sein Haus oder Garten beleuchtet, kann mit einfachen Mitteln zu einer Reduktion der Lichtverschmutzung beitragen. So sollte Licht nur dort eingesetzt werden, wo es zur Wegesicherung notwendig ist. Bewegungsmelder steuern die Dauer der Beleuchtung. Die Lichtintensität sollte möglichst gering und das Licht nur nach unten gerichtet sein. Streulicht zur Seite oder nach oben sollte z.B. durch Abschirmung der Lampen vermieden werden. Auch die Lichtfarbe hat einen Einfluss. So werden Lampen mit geringem Blauanteil weniger von Landinsekten angefliegen. Wasserorganismen reagieren jedoch auf alle Lichtfarben, sodass in der Nähe von Gewässern eine Reduktion der Lichtstärke und Beleuchtungsdauer wichtig ist.

Termine der Führungen auf "[www.lebendigealster.de](http://www.lebendigealster.de)". (M.B.)

**ZU HELL?**



Beleuchtung an einer Brücke über die Alster.

# Juri und Mascha entdecken Weihnachten

**WEIHNACHTSGESCHICHTE**



Die Freiwilligendienstler sorgten für einen tollen Abend beim Hankensbütteler "Lebendigen Adventskalender".

Zum 1. Mal öffnete sich im OTTER-ZENTRUM ein Fenster des "Lebendigen Adventskalenders". Am 14. Dezember 2022 lud das OTTER-ZENTRUM die Bewohner Hankensbüttels und Umgebung ins hell erleuchtete Foyer, um sich eine Weihnachtsgeschichte anzuschauen, Glühwein und Kinderpunsch zu trinken und die besinnliche Vorweihnachtszeit zu genießen.

Die Freiwilligen des OTTER-ZENTRUMs schlüpfen zu diesem Anlass in Kostüme und gaben eine otterhafte Weihnachtsgeschichte zu ihrem Besten. Dabei sorgten einige von ihnen auf der Gitarre oder Querflöte für Live-Musik. Auch die Besucher beteiligten sich mit Gesang an den musikalischen Zwischeneinlagen. Gesungen wurden klassische Weihnachtslieder und

wie für den lebendigen Adventskalender Tradition auch das Lied „Tragt in die Welt nun ein Licht“.

Die Weihnachtsgeschichte handelte von den Fischotterkindern Juri und Mascha, die in einer verzauberten Winternacht erwachen und sich heimlich dem Weihnachtsmann auf seiner Geschenke-Tour anschließen. Dabei streift der weißbärtige Mann durch das OTTER-ZENTRUM und verteilt Geschenke an Dachs, Baumarder & Co, nur Juri und Mascha haben keins abbekommen. Hat er sie etwa vergessen? Selbstverständlich nicht.

In der festlichen Eingangshalle angelangt, erhielten sowohl die Otter als auch die Kinder ihre Geschenke in Form von süßen Gummifischen und tollen Ottermasken.

Die Weihnachtsgeschichte nahm mit der Übergabe des Lichts Gottes an den nächsten Gastgeber des lebendigen Adventskalenders ihr Ende.

Anschließend mischten sich die kostümierten Freiwilligen unter die Besucher. Alle zusammen genossen den wärmenden Glühwein und die leckeren Kekse. Ein schöner Abend im OTTER-ZENTRUM neigte sich damit dem Ende zu. (Tabea Becher, FÖJ 2022/23)

## Weitere Neuigkeiten im OTTER-ZENTRUM

### Captain Cora in Finnland

Im letzten Sommer musste, wie berichtet, leider unser guter alter Otterhundrüde Asterix im OTTER-ZENTRUM eingeschlafert werden. Damals war seine Mitbewohnerin Cora an seiner Seite, was wohl beiden den Abschied erleichtert hat. Ein weiterer Abschied, wenn auch ein viel positiverer, stand nun im Januar für Cora an.

Schon 2017 bei ihrer Ankunft in Hankensbüttel wurde die Entscheidung getroffen, dass sie als Gefährtin für Asterix kommen sollte, aber dass die Hundehaltung im OTTER-ZENTRUM keine dauerhafte Zukunft mehr hatte.

Mit dem Ableben von Asterix begannen also gleichzeitig unsere Planungen, ein neues Zuhause für Cora zu finden, das mindestens so schön und liebevoll wie ihr Bisheriges sein sollte. Wer hätte gedacht, dass unsere Suche nach Finnland führen würde?

## CORA & CO.



Unsere Otterhündin fühlt sich bei ihrem Enkel und Urenkel in Finnland pudelwohl.

# STÖCKEL office systems MORICH

- Multifunktionssysteme  
"kopieren - drucken - scannen - faxen"
- Dokumentenmanagement, Software
- Bürotechnik, Verbrauchsmaterial
- Büroplanung und Büroeinrichtung
- Vor-Ort Service
- Implementierung
- kompetente Beratung
- Seitenpreisanalysen und -konzepte
- Finanzierungsmodelle, Optimierung



**Braunschweig**  
Fasanenkamp 3  
0531 - 680 380

**Wieren (Uelzen)**  
Hauptstraße 9  
05825 - 98 58 93

[www.stoeckel-morich.de](http://www.stoeckel-morich.de)



Dank Coras Züchterin wurde der Kontakt zu einer finnischen Tierfreundin hergestellt, die nicht nur über ein riesiges Grundstück mit viel Platz für Hunde verfügt, sondern die bereits unter anderem Coras Enkel Ralf und Urenkel Dusty ein Zuhause geschenkt hat – der perfekte Alterswohnsitz für unsere Cora. Nach einer aufregenden Auto- und Schifffahrt kam sie Ende Januar gesund und munter im verschneiten Finnland an und lebte sich im Kreise ihrer Verwandtschaft schnell ein.

Was Cora allerdings noch nicht ahnt: Ihre neue Besitzerin freut sich bereits auf den Sommer, wenn sie auf dem Saimaa, dem größten See Finnlands, die Otterhunde auf ihrem Boot mitnehmen möchte. Wir sind uns sicher, dass wir ein wirklich schönes Zuhause für unsere letzte Otterhündin gefunden haben, und dass sie auch als Captain Cora immer eine gute Figur machen wird.

Hyvästi, liebe Cora! (M.S.)

## Rückkehr in die Heimat

Im Januar 2022 wurden zwei hilflose Fischotterfindelkinder in der Grafschaft Bentheim gefunden. Dr. Heike Weber aus dem Tierpark Nordhorn rettete ihre Leben, versorgte die beiden tierärztlich und verpasste ihnen auch ihre einprägsamen Namen: Otto und Otilie.

Schnell wurde entschieden, dass die Kleinen eine zweite Chance erhalten sollten: Sobald sie alt genug, gesund und ausreichend gestärkt sein würden, sollten „O&O“ in ihrer Heimat nahe der niederländischen Grenze wieder ausgewildert werden. Da der Tierpark Nordhorn nicht die Kapazitäten für ein geeignetes temporäres Otter-Zuhause hatte, kam das

## SOFT-RELEASE



Eine der letzten Aufnahmen von Otto und Otilie vor ihrer Rückkehr in die freie Natur.

OTTER-ZENTRUM ins Spiel. Im April wurden Otto und Otilie nach Hankensbüttel gebracht, wo sie im Forschungsgelände mit minimalem Menschenkontakt in einem naturnahen großen Gehege aufgenommen wurden.

Mit Wildkameras wurde ihre Entwicklung überwacht und es konnte dabei zugeschaut werden, wie die beiden immer mutiger wurden, sich mit frechen Krähen im Gehege anlegten und vor allem auch viel miteinander spielten. Im Herbst waren O&O stattliche, gut genährte Fischotter, die sich aber jederzeit fern von Menschen hielten, – beste Voraussetzungen also für die Rückkehr in die Natur. Im Oktober ging es dann zurück in den Tierpark Nordhorn, wo inzwischen bestmögliche Vorbereitungen getroffen worden waren: Otto und Otilie zogen in eine eigens erbaute Voliere in der Natur, an die sie sich kurz gewöhnen konnten, bevor am 27. Oktober der große Tag gekommen war und ... die Tür einfach geöffnet wurde.

Bei diesem sogenannten „Soft-Release“ wurde weiterhin in der offenen Voliere gefüttert, sodass die zwei sich langsam an ihre neue

Freiheit gewöhnen konnten, aber auch jederzeit zurückkehren und mit Futter versorgt werden konnten. Auch hier wurde eine Wildkamera eingesetzt, die am 10. November zum letzten Mal einen Fischotter aufzeichnete, bevor keiner der beiden mehr zurückkehrte.

Es bleibt nur zu hoffen, dass Otto und Otilie in ihrer alten, neuen Freiheit zurechtkommen und es den beiden nach wie vor gut geht. Ob eine Auswilderung von Fischottern grundsätzlich dauerhaft erfolgreich sein kann, ist eine offene Frage, die auch in diesem Fall nicht beantwortet werden kann. Mehr als das, was der Tierpark Nordhorn und das OTTER-ZENTRUM getan haben, um beste Voraussetzungen dafür zu schaffen, ist allerdings nur schwer vorstellbar. (M.S.)

## Geld- und Sachspenden für die Otter

Bevor AmazonSmile Ende Februar 2023 von dem Konzern eingestellt wurde, konnte die „Amazon-Weihnachtswunschliste“ im vorherigen Dezember noch mal genutzt werden, um nützliche und benötigte Dinge für die Tiere des OTTER-



ZENTRUMs und ihre Pfleger zu kaufen sowie damit gleichzeitig zusätzlich Spenden zu generieren. Es kamen viele tolle Pakete an – von Schnitzzchutzhandschuhen bis hin zu kuschligen Kissen für die Frettchen und Leckerlis für alle Fellträger. Danke an alle, die uns an Weihnachten mit ihren Spenden bedacht haben. Egal ob „schnöder Mammon“ oder praktische Dinge für den Arbeitsalltag, alles brachte die Augen im OTTER-ZENTRUM zum Leuchten.

Kurz vor Jahresende ging es mit einer beeindruckenden Spendensammlung weiter. In Süddeutschland findet jährlich eine Versammlung verkleidungsfreudiger Menschen statt. Die „Furvester Convention“, organisiert von den „Flussfussels e.V.“ hat eine große Fangemeinde aus Deutschland und

ganz Europa. Die Teilnehmenden begeistern sich für aufwendige Kostüme, jedes Jahr steht ein anderes Motto im Fokus, und es wird für eine ausgesuchte Einrichtung gesammelt. Bei dieser Convention stand das OTTER-ZENTRUM im Mittelpunkt, nicht ganz unschuldig dabei war, dass eine der Organisatorinnen seit einem privaten Besuch begeistert von unserer Arbeit war.

Das Flussfussels-Team legte Informationsmaterial aus, zeigte Imagefilme des Vereins und des Zentrums und sammelte fleißig Spenden von den otter-begeisterten Teilnehmern. Knapp 7.000 Euro sind dabei zusammengekommen – absolut fusselmäßiger Wahnsinn, danke!

Und da aller guten Dinge drei sind, hier noch eine Sachspende, die dem OTTER-ZENTRUM von großem

Wert und Nutzen ist: ein kaum gefahrener VW-Pritschenwagen zählt nun zum kleinen Fuhrpark der Aktion Fischotterschutz.

Das Gefährt kam gerade zum richtigen Zeitpunkt, denn kurz zuvor musste unser Opel nach vielen treuen Jahren mit Motorschaden verschrottet werden. Diese private, großzügige Spende wurde von einem wohlgesonnenen Ehepaar aus Süddeutschland getätigt. Den beiden fiel es durchaus schwer, „ihr Baby“ nach der Abschiedsfahrt in den Norden zurückzulassen und mit dem Zug weiterzufahren. Aber die Gewissheit, dass der Wagen hier einen mehr als guten Zweck erfüllt war Entschädigung genug. (E.B.)



## OTTER-MOBIL



Matthias Geng und Rainer Nuth zeigten sich bei der Autospenden-Übergabe begeistert.

## Neujahrsempfang 2023

Nach zwei Jahren Zwangspause konnte am 04. Februar 2023 der traditionelle Neujahrsempfang der Aktion Fischotterschutz stattfinden. Rund 100 geladene Gäste füllten den Tagungsraum des OTTER-ZENTRUMs, darunter auch der Landrat Tobias Heilmann und die Landtagsabgeordneten aus dem Landkreis Gifhorn, Kirsikka Lansmann und Christian Schroeder. Neben Präsidium und Vorstand der Aktion Fischotterschutz e.V., die die letzten zwei Jahre Revue passieren ließen, sowie einen Ausblick auf die Vorhaben 2023 warfen, richteten die drei Politiker Grußworte ans Publikum und lobten die Arbeit des Vereins und deren positive Auswirkungen auf die Region. Des Weiteren stellte Dr. Maïke Buchwald als Leiterin der Ökologischen Station Südheide deren Arbeitspläne vor. Und abschließend, passend zum Thema "Naturschutz und Feuchtgebiete/-lebensräume" (Schwerpunkte der Ökologischen Station) eröffnete der bekannte und ausgezeichnete Naturfotograf Willi Rolfes aus Vechta seine Fotoausstellung „Hommage an das Moor“ im Einführungs-

## NICHT NUR TIERISCHE FOTOMODELLE



Willi Rolfes, Dr. Maïke Buchwald und Matthias Geng (v.l.n.r.) eröffnen die „Hommage an das Moor“.

raum des OTTER-ZENTRUMs. Die wunderschönen Bilder werden bis Anfang Mai, nur kurz unterbrochen vom Frühlingsmarkt Ende März, zu sehen sein. Anwesend an diesem frühlingshaften Samstag waren z. B. Behördenvertreter, Vertreter aus Kommunal- und Regionalpolitik, Lehrkräfte oder auch Vertreter befreundeter Verbände.

Mit dem Neujahrsempfang, der immer am 1. Samstag des Februars stattfindet, startet das OTTER-ZENTRUM offiziell in die neue Saison, der „richtige“ Start für Gäste

erfolgt natürlich schon am Ersten des Monats.

2020 fand der letzte Neujahrsempfang statt, bevor kurze Zeit später die Corona-Pandemie ausbrach. In den folgenden zwei Jahren verlief der Saisonstart daher leise bzw. fiel wegen Lockdown auch vollständig aus. Umso schöner war es, in diesem Jahr endlich wieder gemeinsam zusammenzukommen, sich auszutauschen und die Veranstaltung bei Canapés, einem Gläschen Sekt und interessanten Gesprächen ausklingen zu lassen. (E.B.)

## GRUSSWORTE



Der Landrat des Landkreises Gifhorn, Tobias Heilmann, weiß die Arbeit des Vereins sehr zu schätzen.

## Zum Schluss Was noch zu berichten wäre

### Zum Tod von Klaus-Dieter Vieth

Im November letzten Jahres verstarb völlig überraschend und damit für alle zutiefst schockierend, unser langjähriges Mitglied Klaus-Dieter Vieth.

1998 wurde Klaus-Dieter mit seiner Familie Mitglied in unserem Verein und war seitdem mit Herzblut dabei. Er engagierte sich nicht nur finanziell, sondern auch durch regelmäßige ehrenamtliche Einsätze. Tatkräftige Unterstützung

bei Teichentschlammungen, Ketten sägeneinsätzen, Unterstützung bei Sommerfesten und an besucherstarken Feiertagen – Klaus-Dieter war sich für nichts zu schade. Statt Blumen und Kränzen als Kondolenzbekundung rief die Familie zu Spenden für die Aktion Fischotterschutz e.V. auf. Selbst in diesen dunkelsten und schwersten Stunden schlägt das Herz der Vieths für das OTTER-ZENTRUM. In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied. Klaus-Dieter wird immer ein Teil der Otterfamilie bleiben. (M.G.)

### Prof. Dr. Willfried Janßen gehört

Mit großer Freude durften wir Ende letzten Jahres erfahren, dass unser Ehrenpräsident Prof. Dr. Willfried Janßen am 25.10.2022 mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet wurde. In Kiel übergab der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Daniel Günther im Namen des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier den Orden und honorierte Prof. Janßens jahrzehntelanges Engagement im Natur- und Artenschutz.

Der Biologe Janßen hat als Inhaber des Lehrstuhls für Biologiedidaktik



## ANKÜNDIGUNG

# Schotter für Otter - Spendenlauf

Am 23.04.2023 laden wir, die Bundesfreiwilligendienstler, zu einem Spendenlauf im OTTER-ZENTRUM ein. Die großen und kleinen Teilnehmer können in zwei verschiedenen Runden Geld für Gehege- und Spiel-Erneuerungen sammeln. Das Event startet ab 10 Uhr und endet voraussichtlich um 14 Uhr.

Pro gelaufenem Streckenabschnitt wird ein vorher festgelegter Betrag von Ihnen ausgewählten Sponsoren an das OTTER-ZENTRUM gespendet.

Die am weitesten gelaufenen Teilnehmer erhalten Freikarten für die Sonderveranstaltung "Lichterwelten 2023".

Eine Spende ist auch ohne Teilnahme willkommen. Die Anmeldung erfolgt über Telefon: 05832-980820 oder E-Mail: [gruppen@otterzentrum.de](mailto:gruppen@otterzentrum.de).

Wir freuen uns auf motivierte Teilnehmer!

Madita Saalbach, BFD 2022/23



Foto: Lukas Stöwer

in Flensburg zusammen mit Claus Reuther maßgeblichen Anteil am pädagogischen Konzept des OTTER-ZENTRUMs und dessen Ausrichtung. Fast von Beginn an begleitete Willfried Janßen die Aktivitäten der Aktion Fischotterschutz und vor allem die Naturschutzbildung, die deutlich seine Züge trägt. Das im OTTER-ZENTRUM so erfolgreiche Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ basiert bis heute zu großen Teilen auf seinem Verständnis einer ganzheitlichen Pädagogik für den Naturschutz.

Lange Jahre war er im Vorstand und Präsidium der Aktion Fischotterschutz tätig, seit 2005 ist er Ehrenpräsident des Vereins.

EHRUNG



Die Aktion Fischotterschutz gratuliert Prof. Janßen zur Auszeichnung.

In Schleswig-Holstein, wo Prof. Janßen lebt, war er ebenso in vielen anerkannten Bildungseinrichtungen maßgeblich mitgestaltend und eingebunden. Unter anderem beim Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum in Tönning, welches aktuell eine Fischotteranlage baut und auch in Kontakt mit dem OTTER-ZENTRUM deswegen steht. Diese Kooperation kam nicht zuletzt durch Willfried Janßens persönliches Engagement zustande.

Wir gratulieren herzlich zu dieser großartigen Ehrung der Verleihung des Verdienstkreuzes und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen – vielleicht, wenn die neue Otteranlage in Tönning mit drei Tieren aus Hankensbüttel offiziell eröffnet wird. (M.G.)

*Abenteuer – ich komme!*

Naturpartner  
Tierschutz

Tiergesundheits-Praxis  
SOUJON

tiergesundheitspraxis-soujon.de 29393 Gr. Oesingen  
Telefon 0 58 38 - 2 67 Am Fuhrenkamp 1A

# Anmeldung



zur Mitglieder-/  
Jahreshauptversammlung  
der Aktion Fischotterschutz e. V.

Aktion Fischotterschutz e.V.  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

E-Mail: [afs@otterzentrum.de](mailto:afs@otterzentrum.de)

ABSENDER:

Vorname, Name

Straße

PLZ/Wohnort

**Ich/Wir melde(n) mich/uns an**

Anzahl  Person(en) „**Mitgliederversammlung 2023**“  
Sa., 24. Juni im OTTER-ZENTRUM,  
10:00 bis 13:00 Uhr

Anzahl  Person(en) **Busfahrt** – (Kostenbeitrag 10,00 €/pro Person)  
Sa., 24. Juni, 14:00 bis ca. 16:30 Uhr  
Die Buspauschale wird vor Ort eingesammelt.

Bitte umgehend – spätestens jedoch bis zum Fr., 09. Juni 2023 – absenden!

Datum

Unterschrift



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Aktion Fischotterschutz,

in diesem Jahr wird die Mitgliederversammlung am Samstag, dem 24. Juni 2023, stattfinden. Veranstaltungsort wird unser OTTER-ZENTRUM in Hankensbüttel sein, wir würden uns freuen, Sie zahlreich bei uns begrüßen zu dürfen!

Zeitraumen und Tagesordnungspunkte entnehmen Sie gern dem angehängten Programm.

Wir möchten den Samstag neben der offiziellen Sitzung auch aktiv mit allen Interessierten verbringen. Nachmittags geht es mit einem Bus in der Region auf eine ca. 2-stündige Exkursion. Thematisch steht die Arbeit der Regionalinitiative „Südheide genießen!“ im Vordergrund. Im letzten Jahr wur-

## Mitgliederversammlung

# 2023

de eine Geocachingtour entwickelt, bei der auch die Aktion Fischotterschutz mit zwei „Geheimpunkten“, u. a. an der Ise, vertreten ist. Mehr Infos zu allen Stationen dieser Tour finden Sie unter [www.geocaching.com/play/geotours/suedheide-geniesenen](http://www.geocaching.com/play/geotours/suedheide-geniesenen).

Mit unserer Exkursion zur Ise wollen wir u. a. einen landwirtschaftlichen Betrieb, der auf Naturbewusstsein und artgerechte Haltung setzt, vorstellen. Das Thema werden "Strauße" sein, – stellen Sie sich also auf lange Hälse und große Augen mit langen Wimpern ein.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen und lade Sie auf diesem Wege offiziell herzlich zur Mitgliederversammlung in Hankensbüttel ein!

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Ernst-Hermann Solmsen,  
Präsident

Bitte denken Sie unbedingt daran, genau anzugeben, wie viele Personen an der Mitgliederversammlung teilnehmen.

Die Gesamtanzahl ist ausschlaggebend für die Raumbestuhlung, die Exkursion per Bus kann erst ab mindestens 15 Teilnehmern angeboten werden.

Bei geringerem Interesse würde die Möglichkeit auf Fahrgemeinschaften mit Privat-PKW bestehen.

# Auswahl Mittagessen „Mitgliederversammlung 2023“

Sa., 24. Juni, *Mittagessen* (13:00 – 14:00 Uhr)

Ich möchte zu Mittag essen im Restaurant des OTTER-ZENTRUMs  
(Bezahlung vor Ort, pro Gericht 12,50 €).

Anzahl:  Rindergulasch mit Nudeln oder Kartoffeln und Gemüse ..... 12,50 €

Anzahl:  Grünkernbratlinge mit Champignonrahmsoße und Kartoffeln ..... 12,50 €

- Die Anzahl der Bestellungen bitte oben links eintragen und einsenden.
- Die Bezahlung erfolgt vor Ort.



## Programm 2023

zur MITGLIEDERVERSAMMLUNG der Aktion Fischotterschutz e. V.



Samstag, 24. Juni

**9:30 – 13:00 Uhr** (11:15 – 11:30 Kaffeepause)

### Ordentliche Mitgliederversammlung

1. Eröffnung und Begrüßung
  - Dr. Ernst-Hermann Solmsen
2. Bericht des Präsidiums
  - Dr. Ernst-Hermann Solmsen
3. Geschäftsbericht
  - Matthias Geng
4. Kassenbericht
  - Matthias Geng
5. Entlastung Präsidium und Vorstand
  - Mitgliederversammlung
6. Bericht d. Deutschen Otter Stiftung
  - Carsten L. Stelling
7. Präsidiumswahl und -vorstellung
8. Arbeitsprogramm 2023
  - Matthias Geng
9. Ehrungen
  - Dr. Ernst-H. Solmsen, M. Geng
10. Verschiedenes
  - Anträge sind bis zum 16.6.2023 an die Geschäftsstelle zu richten.

**13:00 – 14:00 Uhr**

### Mittagessen

**14:00 – 16:00 Uhr**

### Exkursion

Exkursion an die Ise und zur Straussig Straußenaufzucht & Vermarktung der Familie Kröger in Schönewörde. Wir starten auf dem Parkplatz des OTTER-ZENTRUMs. Die Plätze bei der Hofführung sind aus Kapazitätsgründen auf max. 40 Personen beschränkt, sodass eine zügige Interessenbekundung nötig ist.

Bitte melden Sie sich bis spätestens bis zum 09. Juni für die Versammlung an, besonders, wenn Sie an der Busfahrt teilnehmen möchten!

Tel.: 05832-98080

Mail: [afs@otterzentrum.de](mailto:afs@otterzentrum.de)

## OTTER-POST 01/2023

Die Otter-Post  
ISSN 0936-2649  
erscheint im Verlag

Aktion Fischotterschutz e. V.  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

Telefon 05832 98 08-0  
Telefax 05832 98 08-51

E-Mail: [afs@otterzentrum.de](mailto:afs@otterzentrum.de)  
Internet: [www.otterzentrum.de](http://www.otterzentrum.de)

Redaktion:  
Baumgärtner, Eva  
Brose, Sören Frithjof  
Buchwald, Maike, Dr.  
Ernst, Lunja  
Geng, Matthias, V.I.S.D.P.  
Lucker, Thomas  
Petersen-Schlapkohl, Ute, Dr.  
Schmelz, Martin, Dr.  
Schröder, Friederike  
Wallraff, Dario  
Willharms, Anke

Titelbild:  
Jürgen Borris

Gestaltung und Satz:  
Matthias Hofmann

Druck:  
MHD Druck und Service GmbH,  
Hermannsburg

Die Otter-Post erscheint vierteljährlich, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Wichtiger Hinweis für Abonnenten:  
Die Deutsche Post AG sendet Zeitschriften auch bei vorliegendem Nachsendeantrag nicht nach.

## Ihr direkter Draht zum Otter-Team

Bitte nutzen Sie die Durchwahlen: 05832.9808-Durchwahl

- 0 Zentrale
  - 13 Mitglieder- und Fördererservice
  - 20 Gruppeninformation und -anmeldung
  - 28 Eintrittskasse OTTER-ZENTRUM und OTTER-SHOP
  - 32 Restaurant im OTTER-ZENTRUM
- 
- 12 Dr. Maike Buchwald *Ökologische Station Südheide*
  - 19 Thomas Lucker *Naturschutzbildung*
  - 23 Dr. Martin Schmelz *Tierhaltung und -forschung*
  - 29 Tanja Dietrich *Gastronomie*
  - 34 Anke Willharms *Biopentwicklung, Barben-Projekt*
  - 62 Rainer Nuth *Technik*





Aktion Fischotterschutz e.V.  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

[www.otterzentrum.de](http://www.otterzentrum.de)  
[afs@otterzentrum.de](mailto:afs@otterzentrum.de)

